

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 28.08.1753-09.12.1754

8. April 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503)

Apr. 1754. Found in mine.

Ad die Kinder freyheit hier in un-
 serm Lande zu bringen und bey der
 vielen Befreyung wird die Befreyung
 und Unverschiedenheit als starker Quell
 der Kinder immer größer, und
 mehr dem Vortreiben führen und
 wachsen sollen, die nicht nur dem
 der Freiheit mit Gerechtigkeit, und gerecht
 mit uns Vortreiben, sondern fast
 man Ursache zu führen. Denn
 der Gott, der unser und unser
 und werden und sich selbst will
 werden besser empfinden können
 sein wollen. Amen!

Im 2^{ten} Sep. besuchte die Frau Salzer,
als eine rechtsehrwürdige Person. Sie
wird in unserm Archivum: Remon, in
unserm Archivum, und wird
für mannschaften Proben sein
mühsalson müssen, von der die
von

Ich empfehle zum Trost und Er-
munterung folgenden Sir hat sehr ein
Morgeln von 17. Jahren alt Jünger,
Him erkrankend, und ist durch den
Hof. Herrn Dietrich im Christenthum
Eutrußet worden, und danket sie
ab Gott noch sehr, und dem Pater, der
ihm von einem heilsamen Christen
gegeben worden, so sie zum Tode
gegangen, zu dem Gott ihm die nöthige
Gabe des ^{heiligen} Geistes gegeben. Als sie einma-
lebrant ausgefüllt wurde, waren alle für
den Kranken sehr, und trübten sie sehr,
gestalt mit Rufen, und sprach nicht
ein feiler Stand zu ihrem Ende und von
Todes im August. Einmal sein ihr
ein Jünger, Magd sehr kleinen Markt
von vielen Tüchern und August.
Sie aber fürchte sich, das sie gewar,
dies durch den Geiste Namen wollen

Apr. 1757.

Apr. 1754. Versuch zu leben. Wie es ist, und wie
es da so ein Leben ist, das heiligung nicht
gibt. Gotteslob das mich in Dinnem
das Gesinnung des Bräutigams nicht mich
eingesetzt sondern mich lieb gewonnen
lehrt. Es ist mir nicht ab, es ist
sich selbst, das ich von jungen Dingen
nimmig biblische Dinge mit ein setzen
und klingen sind überausig gelernt
hat. Denn das überausig lernen kommt
ist es nicht nur von allein und so
bis 50 Jahren aber nicht leicht zu
sein. In den ersten Jahren aber besetzt sie die
gottliche so viel als mancher alter
und grübler Geist nicht sein kann und
zwar sind es meistens solche Dingen
die zur Übung sind, das ist die
Gut und weise sind. Sie sind mich sehr
zuerst in der Dinnem, welche mich
Christen sind, und welche mich die
Christen

[illegible]